

WETTER

Schwül, bis 33 Grad, abends Gewitter



Aussichten: Heute ist es zunächst freundlich und trocken bei einer Mischung aus Sonne und Quellwolken. Nachmittags wird es rasch unangenehm schwül und heiß bei Höchstwerten um 33 Grad. Am Abend muss dann verbreitet mit teils heftigen Gewittern gerechnet werden, die unwetterartig von Platzregen, mitunter sogar schweren Sturmböen und Hagelschlag begleitet sein können, die aber nicht jeden Ort treffen. Am Mittwoch rasche Wetterberuhigung. Bei 28 Grad gibt es einen trockenen Sonne-Wolken-Mix. Am Donnerstag erst sonnig, später rasch wolkiger und schwül-heiß um 32 Grad, später teils kräftige Gewitter. Der Freitag verläuft trocken und freundlich, aber bei 31 Grad erneut heiß. Am Samstag herrscht voraussichtlich ideales Bade- und Grillwetter. Für Sonntag kündigen sich Unwetter an, es wird zuvor schwül-warm bis heiß. Nächste Woche und bis Mitte August allgemeiner Temperaturrückgang. Der Sommer macht dann wahrscheinlich eine längere Pause.

Gestern (15 Uhr): stark bewölkt
Tageshöchstwert: 28,1 Grad
Tagestiefstwert: 18,7 Grad
Niederschlag: keiner
Luftfeuchtigkeit: 73 Prozent
Luftdruck: 1014 hPa, unverändert
Vor einem Jahr: Morgens viel Sonne, mittags wolkiger, abends trocken bei 24 Grad.
Quellen: klimapalatina.de und Stadtwerke Frankenthal jrh

Herausforderungen für Hände und Geist

Montessori-Pädagogin Annina Rockholz fördert Kinder und berät Eltern und Erzieher

VON BIRGIT KARG

Mit pädagogischen Angeboten abseits des Mainstreams Kinder zu fördern, das hat sich Annina Rockholz zur Lebensaufgabe gemacht: Die gelernte Erzieherin ist zertifizierte Montessori-Pädagogin und arbeitet heute in Frankenthal selbstständig mit Kindern im eigenen Kunstgarten und Montessori-Raum.

Teich, Feuerstelle, Lehmecke, Hänge matte, Schaukelstelle und eine Jakobsleiter laden zum Entdecken und Träumen ein. Der Garten ihres Hauses in der Conrad-Linck-Straße 12 ist eine 600 Quadratmeter große Oase der Sinne, die für Kinder vielfältige Anregungen bereithält. Nach dem Prinzip „Lernen von und in der Natur“ können dort Kaninchen, Katzen, Hühner und unzählige Insekten und Pflanzen entdeckt und beobachtet werden.

Biene, Regenwurm, Kompost: „Es ist wichtig zu sehen und das Staunen zu lernen“, sagt Annina Rockholz. Sie ist überzeugt vom Lernort Natur, in dem man sich selbst und die Umgebung bewusst wahrnimmt: „Nur was man kennt, kann man pflegen und schützen.“

Annina Rockholz ist ausgebildete Erzieherin und Kinderpflegerin, Mutter eines Sohnes und arbeitete früher in städtischen Kitas in Ludwigshafen. Die Prinzipien der Montessori-Pädagogik lernte sie 1995 kennen – auf der Suche nach dem tieferen Sinn ihrer Arbeit. Den sieht sie heute darin, der kindlichen Entwicklung zu dienen. Im Jahr 2000 machte sie ihr Diplom an der Montessori-Schule in Landau und initiierte dort 2008 das Montessori-Kinderhaus in einer ehemaligen französischen Kaserne. Bereits 2006 war die Familie nach Frankenthal gezogen, 2010 eröffnete sie den Kunstgarten, zwei Jahre später den Montessori-Raum in der Grundschul-



Annina Rockholz (zweite von rechts), Eltern und Kinder im Montessori-Raum der Grundschule Eppstein-Flomersheim: An verschiedenen Spielstationen sollen Kreativität und Nachdenken angeregt werden.

FOTO: BOLTE

le Eppstein-Flomersheim, Falterstraße 12. Hier wo Kinder frei spielen und arbeiten jenseits von Begabung und technischem Können: „Es gibt keine Bewertung, keine Konkurrenz“, sagt die selbstständige Pädagogin, die auf Honorarbasis arbeitet. Über die Tätigkeit mit Kindern hinaus berät Annina Rockholz Eltern zu Montessori-Arbeit daheim und schult Erzieher in pädagogischen Einrichtungen, die nach Montessori-Prinzipien arbeiten möchten.

Der Montessori-Raum im ersten Stock der Grundschule ist liebevoll und kindgerecht gestaltet. Eine vorbereitete Umgebung mit vielen „kleinen Dingen“, übersichtlich geordnet an Wänden, auf Tischen und Regalen: Allerlei aus der Zwergenküche, Glä-

ser, Teller, Schüsseln, aber auch Trichter, Pinzetten, eine Eieruhr, ein Globus. Wandobjekte, so genannte „Anziehungspunkte“ mit Knöpfen, Druckknöpfen, Schleifen, Reißverschlüssen fallen auf. Alltägliche Übungen wie Tisch decken, Blumen gießen, Hände waschen sind beliebt bei den Kindern. Aufgabe der Erzieherin sei es nicht, die Kinder zu trainieren, sondern zu beobachten und durch Anbieten der passenden Materialien Neugier zu wecken und Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit anzuregen.

Ein wichtiges Montessori-Prinzip ist die Gleichwertigkeit von Hand und Geist. „Die Hände sind das wichtigste Organ des Geistes“, sagt Rockholz. Früh werde über die Feinmotorik die

Erziehung zur Selbstständigkeit gefördert. Vom Binden einer Schleife bis zum selbstständigen Denken: „Das Kind erlebt, dass es aus eigener Kraft etwas kann.“

Dass Lernen geschieht über die Anregung des „stereognostischen Sinnes“, über Fühlen und Muskelgedächtnis, vom Greifen zum Begreifen, hat die Ärztin Maria Montessori vor rund 100 Jahren beobachtet. Daraus entwickelte sie eine Reformpädagogik, die mit eigenen Lernmaterialien für die fünf Bereiche Sprache, Mathematik, Sinne, alltagspraktisches Leben und den Kosmos arbeitet.

Letzteres, die sogenannte „kosmische Erziehung“, umfasst Bereiche wie Sachkunde, Biologie, Physik und sieht den Menschen in seiner räum-

lich-zeitlichen Umgebung. So etwa macht ein runder Teppich im Foyer mit zwölf bunten Feldern und 365 Zeitperlen Kindern den Jahreslauf sichtbar.

INFO

Ab 9. September startet in Flomersheim donnerstags von 15 bis 17 Uhr ein neuer Vorkurs für Vier- bis Sechsjährige. Spielgruppen für ältere Kinder sind samstags von 11 bis 13 und 14 bis 16 Uhr. Im Kunstgarten Conrad-Linck-Straße finden regelmäßig Gartenseminare statt. Nähere Informationen bei Annina Rockholz, Telefon 326013. Aktuelle Termine im Internet unter www.montessori-kunstgarten.de.

STICHWORT

Montessori

Die Montessori-Pädagogik ist ein reformpädagogisches Bildungskonzept, das zurückgeht auf Maria Montessori (1870-1952), eine italienische Ärztin. Die Individualität des Kindes als „Baumeister seines Selbst“ steht im Mittelpunkt. Grundgedanke ist „Hilf mir, es selbst zu tun“. Aufgabe des Lehrenden ist es, das Kind zu beobachten und seine angeborene Freude am Lernen mit geeigneten Materialien so zu unterstützen, dass das Kind im eigenen Rhythmus und nach eigener Art lernen kann.

Montessori-Kinderhäuser entstanden zuerst in Italien (1909 in Rom) und Deutschland (1919 in Berlin), die erste Montessori-Schule wurde 1924 in Jena eröffnet. 2012 arbeiteten bundesweit 600 Kitas, 225 Grundschulen und 156 Sekundarschulen nach Montessori-Prinzipien. Berühmte Montessori-Schüler waren Anne Frank, Amazon-Gründer Jeff Bezos, Schauspielerin Heike Makatsch, Schriftsteller Gabriel Garcia Marquez und der Liedermacher Herman van Veen. jrbk

KULTUR-MAGAZIN

80er-Jahre-Hits am Lambsheimer Weiher

LAMBSHEIM. Back to the 80s: Der Name der Band, die morgen Abend ab 20 Uhr in der Beachbar am Lambsheimer Weiher auftreten wird, ist Programm. Zur Setliste der Musiker aus der Rhein-Neckar-Region gehören Hits der Bands A-ha, Duran Duran und Depeche Mode. Der Eintritt ist frei. jrh

Krabbelkonzert im Wormser Theater: Nur für April Karten

WORMS. Das Krabbelkonzert der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz am Mittwoch, 25. Oktober, 15 Uhr, für Kleinkinder und deren Familie im Wormser Kulturzentrum ist laut Veranstalter bereits ausverkauft. Die nächsten Krabbelkonzerte finden am 19. April 2018 um 15 und 16.30 Uhr im Wormser Kulturzentrum statt. Karten können nur beim Ticketservice im Wormser unter Telefon 06241 2000-450 oder persönlich in der Rathenaustraße 11 (montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr) gekauft werden. jrh

Vortrag über Werk der Keramikerin Lotte Reimers

BAD DÜRKHEIM. Im Ratsaal der Kreisverwaltung spricht am morgigen Mittwoch, 2. August, um 19 Uhr Kunsthistorikerin Ingrid Vetter unter dem Titel „Keramische Welten – vom Deideseheimer Museum ins Schloss von Ludwig I. in Edenkoben“ über das Werk der Keramikerin Lotte Reimers. Vetter ist Leiterin der Sammlung Hinder/Reimers auf Schloss Villa Ludwigshöhe. Der Eintritt zu dem Vortrag im Begleitprogramm zu einer Lotte-Reimers-Ausstellung ist frei. jrh

„Riesling schmeckt dem Hai im See“

Pfälzer Akustik-Rock-Duo dreht Musikvideo in Bobenheim-Roxheim – Kooperation mit Offenem Kanal – Ab Herbst auf Youtube zu sehen

VON SABINE BAUM

Die beiden Frühsportler im neon-grünen Partnerlook trauen ihren Augen nicht: Im Silbersee schwimmt ein etwa drei Meter großer Hai mit breitem Grinsen im Gesicht. Das aufladbare Wassertier ist das wichtigste Requisit bei den Dreharbeiten zu einem Musikvideo des Akustik-Rock-Duos „Horsch mol hi“ an diesem Sonntagmorgen in Bobenheim-Roxheim.

Die zwei Jogger sind die Musikerkollegen Stephan Scholz und David Hällmeyer von „Horsch mol hi“. Mit Markus Merkle und Daniel Lindenschmitt vom Offenen Kanal (OK) Weinstraße, Studio Haßloch, produzieren sie derzeit ihr erstes Musikvideo. Titel des Stücks: „Hai-Alarm“.

Seit der offiziellen Gründung und dem ersten großen Auftritt auf der Beindersheimer Kerwe im August 2015 geht es für das Duo stetig voran. Mit Gitarre, Cajon und frechem Gesang in „Pälzer Sprooch“ sorgen Scholz und Hällmeyer auf Festen in der Region inzwischen regelmäßig für gute Laune. Ein Höhepunkt dieses Jahres war der Auftritt auf dem Frankenthaler Strohhutfest. Anfang 2017 veröffentlichten die Musiker „Mer Zwo, vun do“, die erste Studio-CD mit zwölf Eigenkompositionen. „Hai-Alarm“ ist eine davon. In dem Song geht es um den Versuch eines Joggers,



FOTO: BOLTE

Freunde und Familie haben David Hällmeyer (Mitte, sitzend) und Stefan Scholz (rechts) für den Dreh am Silbersee mobilisiert. Kameramann ist Daniel Lindenschmitt.

einen Hai fürs Beweisfoto anzulocken. Denn bis der Sportler die Kamera gezzückt hat, ist der Raubfisch natürlich verschwunden. Die ultimative Lösung: In der Pfalz lockt man selbst Haie mit Riesling an.

Die Idee zum Lied entstand beim

Joggen um den See, erzählt das Duo. Das Drehbuch zum Video entwickelten die Musiker selbst. Tipps gab es für die Musiker aus Bobenheim-Roxheim wohl auch am Arbeitsplatz: Merkle vom OK und Scholz sind Kollegen bei Abbvie in Ludwigshafen.

Um 9 Uhr in der Früh ist der Drehort an diesem Sonntag bereits mit rotem Baustellenband abgesperrt. Er liegt in einer Bucht „mit der besten Aussicht auf den See“, wie Gitarrist Scholz schwärmt. Hinter dem Absperrband liegen Weinkisten, Dubblegläser, ein Hai, Hai-Alarm-Schilder, Gitarre und Cajon verteilt. Merkle und Lindenschmitt vom Offenen Kanal schaffen die Technik für den Dreh heran. Für „Hai-Alarm“ stehen sie als Freunde mit Erfahrung im Produzieren von Filmen auch hinter der Kamera und geben Regieanweisungen.

Um 10 Uhr geht's dann los. Nicht nur die ersten Schlückchen Rieslingchorle sorgen für eine gute Stimmung am Set. Man kennt sich und versteht sich seit vielen Jahren. Nicole Berg, die Frau für Maske und Management, ist die Freundin des Gitarristen, Michael Scholz, Bruder des Gitarristen, fungiert als Hai-Betreuer, und Papa Scholz übernimmt die Fernsteuerung des Raubfisches.

„Wir starten mit szenischen Drehs“, gibt Merkle durch. Alles muss im Kasten sein, bevor die Badegäste den See einnehmen. Kameras werden positioniert, Weißabgleich gemacht, Einsatz Hai. Auf das Kommando „Hai kann los“ schwimmt der Hauptdarsteller mit dem weißen Maul auf die Bucht zu, dreht ungeplante Linkskurven, darf eine Zeit lang treiben, wird vom Wind ins Ufergestrüpp geweht. Gelächter. Das klei-

ne ferngesteuerte Boot, das dem Plastikhai um den Bauch geschallt wurde, um ihn über die Wasseroberfläche zu bugsieren, kommt nicht immer gegen den Wind an. Michael Scholz, der den Rettungsschwimmer in Gold hat, kommt zum Einsatz, um den Hai unter den staunenden Blicken der Jogger Scholz und Hällmeyer durchs kühle Nass zu führen. Nach einer Aufnahme aus der Hai-Perspektive, die Andreas Kapper aus dem Freundeskreis mit der wasserdichten Kamera aufnimmt, ist es schon 13 Uhr. In einer Stunde soll die Abschlusszene des Films gedreht werden. Jetzt wird's Zeit, die fröhlich musizierende Band am See und die Jogger, die den Hai mit Riesling am Ufer begrüßen, zu filmen.

Richtig voll in der Badebucht wird es zur Abschlusszene um 14 Uhr. 20 junge Leute hat das Duo eingeladen, um eine ausgelassene Strandparty am Silbersee zu inszenieren. Gefiebert und getanzt wird jetzt auch ganz real. Das Pfälzer Duo sitzt musizierend davor und singt Zeilen wie „Riesling schmeckt dem Hai im See, unserm Hai im Silbersee...“.

Auf Facebook postet das Duo am Sonntagabend, dass nach einem „fantastischen Drehtag“ am Silbersee das Musikvideo „fast komplett im Kasten“ sei. In sechs bis acht Wochen soll der Film geschnitten und mit Ton unterlegt sein. Dann ist er nach Aussage der Verantwortlichen beim Offenen Kanal und auf Youtube zu sehen.

NOTRUFE/NOTDIENSTE

Polizei	110 (auch Fax)
Feuerwehr	112 (auch Fax)
Rettung und Notarzt	19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechstunden	116117
Stadtklinik	06233 7711
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krisentelefon für psychisch Kranke	0800 2203300
Amb. Hospizdienst	06233 4960094
Frauenhaus	06233 9695
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Kinderschutzbund	0177 2858255
Kinder/Jugendtelefon	0800 1110333
Elterntelefon	0800 1110550
Telefonseelsorge	0800 1110111 0800 1110222
Stadtwerke:	
Gasnotruf	06233 602-222
sonstige Störungen	06233 602-444

RAT & HILFE

Beratungsstellen: Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz: Sprechstunde, Tel. 06233 26674, 14-16 Uhr, Beratungsstelle für Straffällige und deren Angehörige, August-Bebel-Str. 20. - Patientenberatungsstelle der Bezirkskammern für Zahnärzte: Sprechzeiten, Tel. 0621 5299289, 9-12 Uhr. - Beirat für Migration und Integration: Sprechstunde, Tel. 06233 89-302, 15-17 Uhr, Rathaus, Rathausplatz 2 - 7. - Anonyme Alkoholiker (AA): Offenes Meeting mit Angehörigen und Interessierten, 19 Uhr, Stadtklinik, Elsa-Brändström-Str. 1. - Anonyme Alkoholiker (AA): Meeting, 19-21 Uhr, Stadtklinik, Elsa-Brändström-Str. 1.

APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke im Festnetz und im Mobilfunknetz unter Tel. 01805 258825 plus Postleitzahl zu erfahren, 0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min. oder im Internet www.lak-rfp.de. Frankenthal: Stadt-Apotheke, Wormser

Str. 13, Tel. 06233 27307.

ARTZ

Frankenthal, ehemalige VG Heßheim, Bobenheim-Roxheim: Bereitschaftsdienstzentrale in der Stadtklinik, Elsa-Brändström-Str. 1, Frankenthal, Tel. 116117, 19 bis morgen 7 Uhr.

Dirrmstein, Großkarlbach, Laumersheim und Gerolsheim: Bereitschaftsdienstzentrale der niedergelassenen Ärzte am Kreiskrankenhaus, Westring 55, Grünstadt, Tel. 116117, ab 19 bis morgen 7 Uhr.

Lambenheim: Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale, Steiermarkstr. 12, Ludwigshafen-Gartenstadt, Tel. 116117, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr.

AUGENARZT

Zu erfragen unter Tel. 06232 1330.

ZAHNARZT

Zu erfragen unter Tel. 06359 1231 oder im Internet www.zahnnotfall-pfalz.de.

AUF EINEN BLICK

TERMINE STADT

Frankenthal: Awo-Betreuungsverein: Informationsstunde zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, 16-17 Uhr, Awo-Treff. - **Deutscher Alpenverein:** Dienstagswanderung, 9.15 Uhr, Hauptbahnhof. - **DHB Netzwerk Haushalt:** Spielenachmittag, 15 Uhr, Geschäftsstelle. - **Kindertagesstätte im Mehrgenerationenhaus:** Experimentieren mit Musik, 11-11.45 Uhr, Pro-Seniore-Residenz Frankenthaler Sonne. - **Liederkrantz:** Chorprobe, 17.30 Uhr für den Gemischten Chor, 18.30 Uhr für den Männerchor, Übungslokal. - **Lux Kino Welt:** Open Air Kino: „Saturday Night Fever“, 21 Uhr, Erkenbert-Ruine. - **Mehrgenerationenhaus:** Kreativ gestalten, 14.30-16.30 Uhr. - **Schiedsamt:** Sprechstunde, 11-12 Uhr, Rathaus. - **Seniorenbeirat:** Telefonsprechstunde mit Karl-Heinz Blumen-schein, Tel. 06233 64227, 16-18 Uhr. - **Skatclub Herz 7:** Clubabend, 19 Uhr, Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins. - **Frankenthaler Altersverein:** „Es war einmal – jüdische Geschäfte präg(t)en Frankenthal“, Referent Wer-

ner Schäfer, 19 Uhr, Braustübl.

TERMINE VORORTE

Eppstein: Seniorenbeirat: Senioren-sprechstunde mit Johanna Danner, 9-11 Uhr, Vorortverwaltung. **Mörsch: Vorortverwaltung:** Seniorenachmittag, 14 Uhr, ASV-Vereinsheim. - Sprechstunde mit Ortsvorsteher Adolf J. König, Tel. 06233 600834, 18-19 Uhr, Verwaltungsgebäude.

TERMINE LAND

Bobenheim-Roxheim: Landfrauenverein: Strickcafé, 15-17 Uhr, Grundschule Rheinschule.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Frankenthal
 Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter
 Redaktionsteam: Jörg Schmiting (örg. verantwortlich), Dr. Stephan Pi-eroth (spi, Stellvertreter), Antje Landmann (jel), Bir-git Möhrath (möt), Christian Treptow (tc), Sonja Weiher (soj), Waltraud Werdels (ww)

KURZ NOTIERT

Landgericht. Wegen des Vorwurfs, im Februar in Ludwigshafen eine Angestellte eines Fast-Food-Restaurants vergewaltigt zu haben, muss sich ein 30-Jähriger aus Ludwigshafen morgen, Mittwoch, 9 Uhr, vor der Dritten Strafkammer des Landgerichts verantworten. Die Verhandlung findet in Saal 20 statt. Fortsetzungstermine sind angesetzt für 11., 28. und 31. August sowie 4. September, jeweils 9 Uhr. rhp

Hieronymus-Hofer-Haus. Offener Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz am Freitag, 4. August, 15 bis 16.30 Uhr, im Bastelraum des Hieronymus-Hofer-Hauses, Folzring 12. Im Gesprächskreis besteht Gelegenheit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Info unter Telefon 06233 322-421 oder per E-Mail an n.hagemann@lvim-pfalz.de. jrbp

EPSTEIN-FLOMERSHEIM Protestantische Kirchengemeinden Eppstein-Flomersheim. Gemeindevorstand am Donnerstag, 3. August, 15 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Flomersheim. Thema: Sommer. jlu